

Einem Jüngling ins Stammbuch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **16 (1890)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-429225>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baron H.: Ballettete Nina und Feigt Azor haben mich ganz ausgeplündert. Bleibt nichts Anderes übrig als Kugel vor Kopf.

Baron D.: Geht mir ebenio. Reize zu dem Zweck aber nach Monte Carlo. Sehr Chic!

Einem Jüngling ins Stammbuch.

Reib' dein Genick mit Büffelmark
Und leb' solid, so wirst du stark.
Paracelsus.

Briefkasten der Redaktion.

C. i. G. Wenn ein Baum alt geworden und seine Früchte mehr trägt, haut man ihn um und wenn er noch so stattlich aussieht. Lernen Sie aus diesem Gleichniß, wie Sie sich zu verhalten haben. Die Dankbarkeit stellt sich ein für das Geleistete, die Unzufriedenheit auf den Mangel an Leistung. Wer die erstere als Deckung für den Lesern verlangt, stellt sich selbst das schlimmste Zeugniß aus. — **Spatz.** Ganz recht, aber einen „Häring“ könnte Ihnen das Eine schon eintragen. — **K. i. B.** Schönen Dank. Die Dingerchen sollen nach und nach erscheinen. — **Origenes.** Für die letzte Nummer verspätet eingetroffen. Das ist fast bedauerlich, da der 1. Mai frühere Ereignisse vollständig überläßt. — **M. i. G.** Der Einwurf hat seine Berechtigung; aber ein wenig Schuld liegt auch am Compositour. Wer schwarz schreiben will, soll schwarze Tinte nehmen. — **H. F. i. K.** Die Adresse genügt; aber die Einwendungen genügen nicht immer. Immerhin schönen Dank für das uns zugewendete Interesse. — **S. i. N.** Leider können wir Ihnen nicht entsprechen; für unsern großen Leserkreis sind solche Andeutungen unverständlich. — **Lucifer.** Recht gut und schön. Dank. — **H. i. Berl.** Das scheint uns ein ganz faules Kräutchen zu sein. Seine Wiege steht in Berlin. — **Hilarius.** Dürfen wir um ewelche Aufklärung bitten? Man muß die Waffe und das zu treffende Objekt sehen, wenn man einen Genuß haben soll. — **N. N.** Laßt ihn numme mache; Mani bed genig si Weg g'funde. — **V. i. A.** Der Gedanke ist wirklich gut, aber die Form läßt zu wünschen übrig. Kürzer wäre besser. Das gibt vielleicht etwas für den Zeichner. — **W.** Mit Anfängen läßt sich wenig

machen. Man muß, wie Lang sagte, seine Gedanken voll und ganz aussprechen. — **Rosa.** Keine Rosa ohne Dornen. — **Köbi.** Der Berner und der Zürcher Dialekt sind sehr verschieden. Hierfür nur einige wenige Beispiele:
Der Zürcher sagt: Bimeid.
 Beine.
 Unteremand.
 Uf-, abwärts.
 Es Glässi Schnaps.
 Was hend er welle?
 Schaggi.
 Urchä.
 En feite Buriacht.
 Schönt Ordnung.
Der Berner sagt: M! Gott Seel.
 Scheiche.
 Unverenangere.
 Uhl, ahl.
 Es Roggeli.
 Was heit'r wene?
 Köbi.
 Schtig.
 En Chächä.
 Stifi Driig.

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.
Spezialität in Reithosen. Stofflager englischer Nouveautés.
J. Herzog, Marchand-Tailleur, 81-10
Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — Zürich.

Diplom I. Kl. **ZÜRICH.** 1885.
F. R. CONRADIN
vormals CONRADIN & VALER
In- und ausländische Tisch- und
Flaschenweine,
Ia. Marken Champagner.
Spirituosen und Liqueure.
Vertretung und Dépôt von Häusern 1. Ranges.
TELEPHON. (73)

Anzeige und Empfehlung.
Hiemit erlaube ich mir, dem E. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich vom 1. April an das
Hôtel Stadthof beim Bahnhof in Zürich
käuflich erworben habe.
Das Hotel ist allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet und hat schöne, sonnenreiche Zimmer mit herrlicher Aussicht.
Ermässigte Preise, sorgfältige Küche, gute, reelle Weine und aufmerksame Bedienung setzen mich in Stand, jeder Anforderung gerecht zu werden.
Im Hotel befinden sich **Bäder,** sowie ein helles, grosses **Café-Restaurant.** 91-3.
Um gültigen Zuspruch bittend, zeichnet
Achtungsvoll
Der neue Besitzer: J. SCHAETTI.

Durch den Verlag des „Nebelspalter“
in Zürich kann à 1 Franken bezogen werden:
**Praktische
Wetter-
Vorherbestimmung**
am
Abendhimmel
von einem auf den andern Tag.
Von K-t.
Besonders geeignet für
Landwirthe, Touristen, Schulen,
Gärtner etc.

EMIL LEEMANN,
WINTERTHUR
empfiehlt vorzügliche **Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, Verkupferung, Vermessung** etc. Die grössten Aufträge können in kürzester Frist geliefert werden. (21-26)
Lager versilberter **Hôtel- und Haushaltsgegenstände.**

Eisschränke
für
Hôtels, Restaurants, Metzger, Conditors u. Private
je nach Wunsch mit oder ohne Ventilation. In meinen Eiskasten kann Fleisch etc. ohne jeglichen Nachtheil 8—14 Tage lang aufbewahrt werden.
Bierkasten. Schweizer Patent 973 (als Buffet dienend), neuestes, sehr praktisches System, zum direkten Ausschank vom Fass.
Glacemaschinen, Conservatoren für Gefrorenes und Roheis
empfiehlt in solider und zweckmässiger Construction zu billigsten Preisen unter Garantie
J. Schneider, vormals C. A. Bauer
Eisgasse, **Aussersihl-Zürich,** Gegründet 1863.
Erstes und ältestes Geschäft dieser Art in der Schweiz.
Stets grosse Auswahl fertiger Eisschränke, Bierbuffets, Glacemaschinen etc. vorräthig. Illustrierte Preis-Courants gratis und franco.

Hôtel Métropole, Basel
(vormals Schiff), Barfüsserplatz
zentral und doch ruhig gelegen; für die verehrliche Handels- und Touristenwelt gleich vortheilhaft. **Neu und komfortabel eingerichtet. Gute Küche und Keller. Mässige Preise. Bestens empfohlen.** 78-13

Magasin Vinicole,
Storengasse 23, **ZÜRICH** Weimplatz.
Spezialität:
Flaschenweine und Spirituosen.
Für Hôtels, Pensionen etc. besonders empfehlenswerth.
Per Flasche.
Macon, dreijährig Fr. 1. 20
Bordeaux (Médoc) „ 1. 20
Champagner des Hauses *Nocé*
reux Fapital & Cie, Châ-
teau du Perrin, St-Hilaire
Málaga, dunkel 50
 rothgolden 1. 80
Madère 1. 80
Sherry 1. 80
Bagnols, roth süß 2. 10
Samos, weiss 1. 10
Vermouth, Rhum, Cognac etc. etc.
Auf Wunsch wird der reichhaltige Preis-Courant franco zugesandt und befinden sich die darin aufgeführten Spezialitäten theils offen und in Flaschen stets auf Lager. (9-26)
Verpackung gratis in Kisten von 6 Flaschen an und mehr.
Hochachtungsvoll empfiehlt sich
Charles Boch.

Haarausfall.
Ihre unschädlichen Mittel haben den **Haarausfall** beseitigt. L. Guisletti, rue du marché 21, Genf. Broschüre gratis. 2500 amtlich beglaubigte Heilungen. Adressiren: An die **Heilanstalt in Glarus.**

MUSIK-
Instrumente jeder Art, ferner Spieldosen, Dreh-Werke wie **Ariston, Manopan, Phoenix, Herophon, Symphonion** etc. liefern zu zivilen Preisen **Gebrüder Hug in Zürich.**
Reparaturen. — Preislisten. 30-26
J. J. Hänseler, Inkassogeschäft in **Luzern,** gewesener Sekretär des **Gerichtspräsidenten von Luzern** von 1876 bis 1888, empfiehlt sich höflich zur Besorgung aller in seinem Beruf einschlagenden Rechtsgeschäfte. 28-32.